

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 87. Hirschberg, Sonnabend den 30. Oktober **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Am 25. Oktober hielten die beiden Häuser des Landtags die zweite vereinigte Sitzung unter dem Präsidium des Präsidenten des Herrenhauses, dem Prinzen Adolf zu Hohenlohe-Ingelfingen. Einziger Gegenstand der Tagesordnung war der Bericht der vereinigten Kommission der beiden Häuser des Landtages zur Vorberathung der Allerhöchsten Botschaft vom 20. Oktober 1858. Sämmtliche 30 in der am 21. Oktober abgehaltenen Sitzung anwesenden Mitglieder der Kommission hatten einstimmig den Beschluß angenommen, den vereinigten Häusern zu empfehlen, die Nothwendigkeit der Regentschaft anzuerkennen. Nach Vorlesung des Berichts eröffnet der Präsident die Diskussion, und da sich Niemand zum Worte meldet, richtet der Referent folgende Worte an die Versammlung: „Nach einem so beredten Schweigen ziemt mir zum Schlusse nur Ein Wort: Möge es den vereinigten beiden Häusern gefallen, die Einstimmigkeit und Einmüthigkeit, mit welcher Ihre Kommission den Antrag eingebracht hat, auch hier bei der Annahme folgen zu lassen." Hierauf wird der Antrag von den vereinigten Häusern einstimmig angenommen. Zum Schlusse der Sitzung fordert der Präsident die Versammlung auf, Sr. Majestät dem König und Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten ein Lebehoch zu bringen. Die Versammlung erhebt sich und ein dreimaliges donnerndes Lebehoch schallt durch den Saal.

Berlin, den 26. Oktbr. Beiden Häusern des Landtags wurde durch den Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel heute Vormittag die nachfolgende Allerhöchste Botschaft übergeben:

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent,

werden, nachdem der durch Unsere Verordnung vom 9. d. M. zusammenberufene außerordentliche Landtag seine Geschäfte beendigt hat, nunmehr den im Artikel 58 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 vorgeschriebenen Eid vor den vereinigten beiden Häusern des Landtags ableisten. Zu dieser feierlichen Handlung, auf welche unmittelbar die Schließung des Landtags folgen wird, haben Wir den morgenden Tag, Dienstag den 26. d. M., bestimmt, und fordern die beiden Häuser des Landtags hierdurch auf, an diesem Tage Mittags um 1 Uhr zu dem angegebenen Zwecke in dem hiesigen Königlichen Residenz-Schlosse zusammenzutreten.

Gegeben Berlin, den 25. Oktober 1858.

(gez.) **Wilhelm**, Prinz von Preußen, Regent.

von Manteuffel. von der Heydt. Simons.
von Raumer. von Bodelschwingh. von Massow.
Graf von Waldersee. Flottwell. von Manteuffel II.

Berlin, den 26. Oktober. Heute Nachmittag um 1 Uhr versammelten sich die Mitglieder beider Häuser des Landtages im Weißen Saale des Königlichen Schlosses, wo auch die Generalität 2c. anwesend war. In der Hofloge befand sich Ihre Kgl. Hoh. die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm. Zehn Minuten nach 1 Uhr erschienen die sämmtlichen Staatsminister und stellten sich links vom Thron auf. Hierauf trat Se. K. Hoh. der Prinz-Regent in den Saal, begleitet von den Prinzen des Königlichen Hauses und unter Vortritt der obersten Hofchargen. Der Präsident des Herrenhauses Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen brachte ein dreimaliges Hoch aus auf Se. Maj. den König und Se. K. H. den Prinzen-Regenten. Sodann nahmen Se. K. H. der Prinz-Regent seinen Standpunkt rechts neben dem Thronsessel und sagten:

„Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages!

Ich sehe in dieser ernsten Stunde vor Mir die vereinigten Häuser des Landtages der Monarchie zu einer feierlichen Handlung versammelt. Bevor Ich dazu schreite, ist es Meinem Herzen Bedürfniß, Ihnen, Meine Herren, Meinen Dank auszusprechen für die patriotische Einmüthigkeit, mit welcher Sie Mir Ihre Mitwirkung zur Einrichtung der Regentschaft

gewährt haben. Sie haben dadurch einen erhebenden Beweis gegeben, was Preußische Vaterlandsliebe in verhängnißvollen Augenblicken vermag. Sie haben durch die Einstimmigkeit Ihres Beschlusses — davon bin Ich überzeugt — das Herz unseres theuren Königs und Herrn in der Ferne erquickt. In Mir aber haben Sie die schmerzlichen Gefühle, mit welchen Ich die Regentschaft übernahm, wesentlich gemildert und die Zuversicht gestärkt, daß es Mir gelingen werde, während der Dauer Meiner Regentschaft die Ehre und das Wohl des theuren Vaterlandes zu dessen Heil und Segen zu fördern.

Das walte Gott!

Und nun, Meine Herren, will Ich die Versicherung, welche Ich Ihnen bereits bei Eröffnung Ihrer Sitzungen ertheilt habe, mit Meinem Eide bekräftigen.

Ich, Wilhelm, Prinz von Preußen, schwöre hiermit als Regent vor Gott, dem Allwissenden, daß Ich die Verfassung des Königreichs fest und unverbrüchlich halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren will, so wahr Mir Gott helfe!"

Nach diesen Worten des Prinzen-Regenten richteten die Präsidenten der beiden Häuser, Prinz zu Hohenlohe und Graf Eulenburg, an Se. K. Hoh. im Namen des Landtags Worte des Dankes, und Graf Eulenburg schloß daran ein Hoch auf Se. Majestät den König und Se. Kgl. Hoheit den Prinzen-Regenten, dem die Versammlung enthusiastisch zustimmte. Hierauf erklärte der Minister-Präsident im Auftrag Sr. Königlichen Hoheit diesen außerordentlichen Landtag für geschlossen. Der Prinz-Regent verließ nun unter Vortritt der Hofchargen mit den Prinzen KK. HH. den Saal, indem er die Versammlung huldreichst grüßte.

Das Protocoll über die Sitzung hatten geführt Seitens der Regierung der W. Geh. O.-Reg.-Rath Costenoble, Seitens des Herrenhauses Graf Droste-Nesselrode, Seitens des Abgeordnetenhauses der Abg. Költz. Nach dem Schlusse wurde das Protocoll von den Ministern und von den Präsidenten und Schriftführern der Häuser unterzeichnet. Hierauf trennte sich die Versammlung.

Berlin, den 25. Oktbr. Ihre Majestäten der König und die Königin sind am 19. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, in Obermais bei Meran angekommen und in dem Schlosse Rottenstein abgestiegen. Das Aussehen Sr. Majestät des Königs war heiter.

Berlin, den 25. Oktober. Bei der Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in der Villa Rottenstein hatten sich viele Kurgäste und Einheimische versammelt und empfingen die Majestäten in stiller Ehrfurcht, aber sichtlicher Theilnahme. Se. Majestät der König schienen etwas ermüdet, haben aber am 20sten und 21sten rüstigen Schrittes Meran so wie mehrere Schlösser und Aussichtspunkte besucht und Allerhöchstihre Zufriedenheit über den wohlthuenden Einfluß der köstlichen Luft und über die passende Wohnung geäußert. Das Gefolge besteht aus etlichen 70 Personen.

Berlin, den 26. Oktober. Se. Majestät der König geruhten durch Allerhöchstes Patent vom 18. Juni 1844 zu verordnen, daß das beste Werk, welches im Bereiche der deutschen Geschichte je von 5 zu 5 Jahren in deutscher Sprache erscheint, mit einem Preise von 1000 rtl. in Gold nebst einer goldenen Denkmünze auf den Vertrag zu Verdun gekrönt werden solle. In der öffentlichen Sitzung der Akademie der Wissenschaften am 21sten Oktober zur Feier des königlichen Geburtsfestes wurde verkündigt, daß dieser Preis unter den in den letzten 5 Jahren öffentlich im Druck erschienenen Werken aus dem Gebiete der deutschen Geschichte dem Werke des öffentlichen Professors der Geschichte an der Universität zu Königsberg, Wilhelm Giesebrecht, „Geschichte der deutschen Kaiserzeit" in 2 Bänden, zuerkannt worden ist.

Anhalt-Dessau.

Dessau, den 21. Oktober. Heute Vormittag fand hierselbst die feierliche Enthüllung des von Fürst und Volk dem Herzoge Leopold Friedrich Franz errichteten Standbildes in Gegenwart des Herzogs, des Erbprinzen, des Prinzen Friedrich, der Frau Herzogin von Sachsen-Altenburg, der Frau Erbprinzessin nebst den beiden jungen Prinzen und der Prinzessin Auguste von Schöneich-Karolath, des Militärs, der Beamten, der Innungen, Schulen und einer großen Anzahl naher und ferner Einwohner Anhalts statt. Das Standbild stellt den „Vater Franz" im schönsten Ebenbilde dar, das Haupt bedeckt mit dem dreieckigen Hute, im Jagdgewande, seiner gewöhnlichen Kleidung, mit dem Hirschfänger umgürtet, das Antlitz erhoben, die Rechte kräftig ausgestreckt und mit dem Zeigefinger hindeutend auf Stadt und Land, während von der rechten Seite der Mantel in reichen Falten herabfällt. Professor Kiß hat das Modell gearbeitet und der Oberhütteninspector Trautschold von der gräflich Einsiedelschen Eisengießerei zu Lauchhammer das Standbild gegossen. Die Statue steht auf einem Postament aus feingeschliffenem Granit von 8—10 Fuß Höhe. Dasselbe trägt an der Vorderseite die Inschrift: „Leopold Friedrich Franz, geb. 10. August 1740, reg. seit 20. Oktober 1758, gest. 9. August 1817;" auf der Rückseite: „Dem Vater des Vaterlandes der fürstliche Enkel und das dankbare Volk 1858."

Würtemberg.

In Ludwigsburg wird den 25. Oktober, wie der in Stuttgart erscheinende „Schwäbische Merkur" meldet, Nachmittag auf dem großen Exercierplatze ein Hunde-Wettrennen stattgehaben. Das ausgegebene Programm weiset 6 Rennen auf. Die in Reih und Glied festgehaltenen Hunde werden bei Beginn des Rennens losgelassen und von ihren 180—300 Schritte entfernten Herren gerufen. Eine Barrière mit Würsten in der Mitte der Bahn dient als Hinderniß, so daß ebenso die Disziplin, als die Kraft des Hundes, bezüglich des Sieges, in Betracht kommt.

Belgien.

Brüssel, den 20. Oktober. In der vergangenen Nacht ist eine Knallbombe gegen das Jesuiten-Kollegium geworfen worden. Wahrscheinlich hat man die Absicht gehabt, sie in ein Zimmer des ersten Stock zu werfen. Sie ist an der Mauerstelle gesprungen und in Folge der Explosion wurden mehrere Fensterscheiben zertrümmert. Der Urheber des Attentats ist noch nicht entdeckt.

Frankreich.

Paris, den 21. Oktbr. Die Expedition des Viceadmirals Rigault de Genonilly nach Cochinchina wird von einem spanischen Hilfscorps von Landungstruppen begleitet, da es sich ursprünglich um Genugthuung für die Hinrichtung eines Bischofs, der Spanier war, handelt. Der spanische Gouverneur der Philippinen, Generalcapitain Don Fernando Nozagarai, hat zu diesem Zweck zwei Regimenter bestimmt, die jedes 1500 Mann stark sind und aus Eingebornen (Tagals) bestehen. Außerdem wird Spanien zu dem Feldzuge 300 Reiter stellen, die von einem französischen Offizier eingeübt und befehligt werden. — Die französische Regierung stellt auf Korsika Versuche in größerem Maßstabe an wegen Verwen-

dung von Sträflingen zum Feldbau und zur Urbarmachung kulturfähigen Landes. Der Ort, wo diese Versuche angestellt werden, ist Chiavari, auf dem Küstengebiet des Golfs von Ajaccio. Dort ist die Winterresidenz der Sträflinge. Höher oben, zu Laticaspo, wurden zwei große Gebäude aufgeführt, wo während der großen Hitze 7—800 Verurtheilte vereinigt sind.

Paris, den 25. Oktbr. Der heutige Moniteur meldet, daß dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten gestern eine Depesche aus Lissabon vom 23. zugegangen sei, nach welcher die portugiesische Regierung sich entschlossen habe, den „Charlis George" herauszugeben, und den Capitain zu entschädigen. — Der Constitutionnel enthält ein Dekret, durch welches Paris bis zu den Festungswerken ausgedehnt wird. Die französischen Missionaire gehen seit Kurzem in ungewöhnlich starker Anzahl nach dem großen Ocean. So gingen 10 Mitglieder des Marien-Vereins nach Neukaledonien, ein Bischof nebst 10 Mitgliedern des Marien-Vereins nach den Missionen in Oceanien, 31 Mitglieder der Picpusgesellschaft nach Taiti, den Sandwichsinseln, Valparaiso, San Jago und Lucia, 2 Mönche und 2 Nonnen des heiligen Kreuzes nach Nordamerika und 21 Priester des Vereins für die auswärtigen Missionen nach China. — Der Sultan hat eine Denkschrift zur Vertheidigung seiner Politik zum Druck hierher geschickt. — General Niel hat dem Kaiser das erste Exemplar des Tagebuches über die Belagerung von Sebastopol nebst dem beigelegten Atlas überreicht. Das Werk ist sehr prachtvoll ausgestattet.

Italien.

In Civitavecchia sind am 18. Oktober 2000 Mann französischer Verstärkungstruppen eingetroffen.

Nizza, den 18. Oktober. Die Uebergabe der Darsena von Villafranca soll heute an die Kommissäre der odessaer Gesellschaft stattfinden. Die leitenden Mechaniker sind bereits eingetroffen. Durch Vermittelung des russischen Konsuls zu Livorno ist der Vertrag zur Lieferung von 200000 Metres Schiffsbauholz abgeschlossen. Die in England bestellten Dampfmaschinen werden nächstens abgeliefert.

Großbritannien und Irland

London, den 20. Oktober. Das Parlament ist gestern bis zum 19. November vertagt worden. — Das unterseeische Kabel, das von der Küste Norfolks nach Emden in Hannover gelegt werden soll, ist fertig und wird bereits an Bord gebracht. In den nächsten Tagen wird mit dessen Versenkung begonnen werden. — Die Admiralität beabsichtigt, die Küstenwache zu verstärken und will zu diesem Zwecke 20 auf auswärtigen Stationen befindliche Kriegsschiffe einberufen und 4000 Mann von denselben dem Küstendienste zuweisen. In Woolwich wird übermorgen ein neuer Kriegsdampfer von 91 Kanonen vom Stapel gelassen werden. — Im Krystall-Palaste findet am 25. Oktober, dem Jahrestage der Schlacht von Balaklawa, ein großes Fest statt, zu welchem alle in London anwesenden, seit dem Krimkriege dekorirten Soldaten geladen werden sollen.

London, den 23. Oktober. Im Schlosse Windsor wurde gestern eine der größten von den erbeuteten chinesischen Kanonen zum Andenken aufgestellt. Sie ist sehr kunstvoll gegossen, braucht zur Ladung 30 Pfund Pulver und kann Kugeln von zwei Centner Schwere werfen. — Der Sturm, der zu Anfang dieser Woche wüthete, hat nicht nur an den Küsten von Wales und im irischen Kanal viele Schiffe beschädigt, sondern auch von den östlichen und nördlichen Küsten kommen traurige Berichte. So scheiterten bei Yarmouth zwei Fahrzeuge und kamen 7 Menschen ums Leben. — In Shiedls wurde vorgestern „die Weser," ein prachtvoller Dampfer, vom Stapel gelassen. Er kann mit Inbegriff der Schiffsmannschaft 700 Personen aufnehmen und hat Raum für 20,000 Centner Frachtgüter.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 19. Oktober. Den Nachrichten aus dem Kaukasus zufolge gelang es den russischen Truppen, trotz der unüberwindlichen Hindernisse binnen 3 Wochen fast das ganze ankratliche Gebiet zu erschüttern. In Folge dieser Expedition erklärten 4000 Kaputschinzen, Anzuger und Assochoizen ihre Unterwürfigkeit und siedelten in das russische Gebiet über. Beim Sturme auf den Aul Kituri am 1. Septbr. erhielt der General Wrewski zwei tödtliche Schußwunden. Außerdem fielen noch 3 Offiziere und 5 wurden verwundet. Von Gemeinen blieben 28 und 122 wurden verwundet. Es sollte ein Zug ins Dido unternommen und die dortigen Wohnsitze aufs neue zerstört werden. Nachdem einige Auls sammt den Vorräthen zerstört worden waren, erschienen die Aeltesten der Ortschaft Assacho, der bedeutendsten des Dido-Verbandes, um zu unterhandeln. Sie versprachen unbedingte Unterwerfung. Die Auls Izracho und Zibero wurden erstürmt und in Flammen gesetzt. In einem einzeln stehenden dreistöckigen steinernen Thurme vertheidigten sich 40 Muriden mehrere Stunden und ließen sich sämmtlich unter den Trümmern begraben. Am 10. September fand noch ein heißes Gefecht bei Chupristawi statt und damit war der Didofeldzug beendigt. Die Dido-Gemeinde, die Kornkammer des ganzen Ankratl-Verbandes, ist durch die Zerstörung von 23 Auls mit ihren Vorräthen in einen rauchenden Schutthaufen verwandelt. Ueber 1000 Bewohner der Dido-Gemeinde sind übergegangen und die übrigen müssen aus Mangel an Existenzmitteln entweder diesem Beispiele folgen oder sich in die Tiefe des Dagestan zurückziehen. Der russische Verlust im Dido-Feldzuge beträgt 17 Todte und 103 Verwundete, unter den letzteren 3 Stabs- und 5 Oberoffiziere. — Am linken Flügel der Kaukasuslinie hat sich der ganze Gebirgsdistrikt zwischen der grusinischen Militärstraße (oberer Terek) und dem Thale des Scharo-Argun dem russischen Kaiser unterworfen. 12 westlich von Scharo-Argun wohnende Stämme haben Geißeln gestellt und auch die ostwärts lebenden Gemeinden haben ihre Unterwerfung angeboten.

Türkei.

Konstantinopel, den 13. Oktober. Am 30. September hat ein Erdbeben in Sofia 40 Häuser und 20 Minarets umgestürzt; es gab dabei wenige Todte, aber viele Verwundete. — In Radawatz in Bosnien ist eine bedenkliche Insurrektion ausgebrochen. 16 Muselmänner wurden niedergehauen. In Odjak wurden alle muhamedanische Grundbesitzer getödtet. Kiani Pascha marschirt an der Spitze eines beträchtlichen Truppencorps gegen die Aufständischen. Nach der „Agr. Ztg." gab am 6ten in dem Dorfe Bronek der Gradacaer Nahie in der Pasavina die erfolgte Erlegung des berüchtigten Bedrückers Radschid Bey Gradacevic den Anlaß zu einem Aufstande der Christen gegen ihre Erpresser. In den deshalb stattgefundenen Affairen sollen die Türken überall geschlagen worden sein. Die Konaks der Beys in den Dörfern stehen alle in Flammen. Weiber, Kinder und Greise flüchteten sich nach Oesterreichisch Somac. Die Christen in Türkisch Somac haben einen gewissen Salih Aga mit noch 6 andern Türken an der Save gefangen genommen und daselbst ein Wirthshaus niedergebrannt. — Am 18. Oktober sind 25 Montenegriner in Santorina eingedrungen,

*

haben die Wächter an der Quarantäne verjagt und ihre Nationalflagge aufgepflanzt. Fürst Danilo rückte an der Spitze eines Truppencorps gegen Grahowa.

Konstantinopel, den 16. Oktober. Eine Engländerin hatte einige Häuser nebst Garten und Ackerland in Pera von einem als Rajah hier verstorbenen Verwandten geerbt, durfte aber diese Erbschaft nicht antreten, weil kein Ausländer hier Eigenthumsrecht haben könne, wenn er nicht „von jeher" Rajah gewesen sei. Die Dame hat ihre Klage bei der englischen Gesandtschaft anhängig gemacht.

Asien.

Aus Beirut meldet man, daß von 75—100,000 Mekkapilgern nur 16,000 über Damaskus und 14,000 über Kairo zurückgekehrt sind, die übrigen sind den Strapazen der Reise und Krankheiten, insbesondere der Cholera, unterlegen. — Bei Meri Ben Amer, einer großen Ebene zwischen Nazaret und Naplus, hat ein blutiges Gefecht zwischen zwei Beduinenstämmen stattgefunden. Derjenige Stamm, dessen Chef Gouverneur von Naplus ist, trug den Sieg davon und tödtete 450 Beduinen, darunter den Häuptling derselben, einen gefürchteten Räuber. — In der Umgegend von Jerusalem hat man eine Engländerin ermordet und sämmtliche Protestanten haben sich vereinigt, um die Bestrafung des Verbrechers von dem Pascha zu verlangen. — Nach den Unruhen in Gaza hat der Pascha von Jerusalem 9 der vornehmsten Kaufleute dieses Ortes verhaften lassen. Nach Privatnachrichten sind die Araber in die Stadt gedrungen und haben 8 Einwohner getödtet. Nachdem die Araber die Stadt verlassen hatten, überfielen sie ein Dorf in der Umgegend und metzelten dort alle Männer und Kinder nieder. — Die Urheber des in Jaffa vollbrachten Mordes sind ergriffen, mit Ausnahme eines Sklaven.

Ostindien. Aus Kalkutta wird gemeldet, daß in der dasigen Umgegend kürzlich 5 indische Wittwen sich wieder verheirathet haben. In Mofussil standen ebenfalls mehrere Ehen dieser Art in Aussicht. Die Bevölkerung scheint allmälig zu der Einsicht zu kommen, daß der alte Hinduglaube solche Ehen niemals verboten hat.

Ueber die bekannte Veranlassung zur Meuterei in Multan im Pendschab sagt der „Bombay Standard": Seit dem Mai 1858 standen das 62ste und 69ste Regiment entwaffnet in Multan und wurden vom 3. Europäer-Reg. aus Bombay und 150 Mann königl. Artillerie bewacht. Die Regierung sah, daß von einer Wiederbewaffnung der zwei Regimenter nie die Rede sein könne, und hatte daher längst beschlossen, sie aufzulösen und in Abtheilungen von je 20 Mann in ihre Heimath zu entlassen. Der Befehl wurde auf der Parade verlesen und schien sie zu befriedigen. Gleich nachher verbreitete sich das Gerücht, die Maßregel sei ergriffen worden, um die Leute in kleine Haufen zu sondern und auf dem Marsch nach Lahore in Stücken zu hauen. Am 31sten August früh hörte man, die Leute seien in solchem Schrecken wegen jener Sage, daß sie nicht die Kantonirungen verlassen würden und gegen Mittag einen Angriff auf ihre Hüter machen wollten. Alle Wachen wurden vorbereitet. Das 69ste bewaffnete sich inzwischen mit Knütteln, Stücken Holz, Bettpfosten und was sie sonst erwischen konnte, und stürzte gegen die Artillerie-Kaserne, um sich der Kanonen zu bemächtigen. Das 62ste bekam wirklich eine Anzahl Musketen in seine Gewalt. Die Europäer und die irreguläre Kavallerie machten ihnen jedoch bald den Garaus. Eine einzige Füsilade streckte 350 Meuterer todt nieder; 100 wurden gefangen und hingerichtet. Von den Flüchtlingen verbargen sich 100 auf einer sumpfigen Insel; am nächsten Morgen waren 28 ertrunken, 16 entkamen, 46 wurden gefangen und hingerichtet. 300 wurden in den Fluß getrieben und wehrten sich da verzweifelt; 50 von diesen ertranken ebenfalls, 250 wurden erschlagen oder gefangen. Von der Gesammtzahl der beiden Regimenter, von 1431 Mann nämlich, hatten in kurzer Zeit 1150 einen kläglichen Tod gefunden; 125 hatten sich der Meuterei nicht angeschlossen.

Aus Bombay ist über Malta in London die Nachricht eingegangen, daß die Engländer am 19. September die 3000 auf der Gogra-Insel verschanzten Rebellen angegriffen, geschlagen und 1000 Mann davon getödtet haben. Viele der Flüchtlinge fanden davon noch später ihren Tod. Die Gwalior-Rebellen befanden sich noch in Seronge. In Bombay war es ruhig.

Ueber die Expedition, welche nach der Ostküste von Sumatra gegen das Königreich Djambi abgegangen ist, sind noch keine beruhigenden Nachrichten eingegangen. Die Schiffe waren am 5. August von der Rhede vor Batavia abgesegelt und drei Tage später in Munloh angekommen, wo man erfuhr, daß der Sultan von Djambi an der Spitze eines Heeres von 32000 Mann das holländische Geschwader, das nur 500 Mann an Bord hatte, erwarte; überdies habe er Verschanzungen errichten und selbst das Fahrwasser im Flusse verstopfen lassen. Unter diesen Umständen hielt es der holländische Befehlshaber für rathsam, Verstärkung abzuwarten. — Zwischen dem Generalgouverneur im niederländischen Ostindien und dem Sultan von Siak ist im April ein Vertrag abgeschlossen worden, durch welches das Königreich Siak den holländischen Besitzungen einverleibt wird.

Vermischte Nachrichten.

In der vorseienden Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 150,000 Thaler nach Thorn in die Kollekte des Herrn Wendisch und der zweite Haupt-Gewinn von 100,000 Thlr. nach Berlin in die Kollekte des Hrn. Seeger.

Am 18. Oktober wurde die verehelichte Schmiedemeister Koch aus Piscaborn in einem Gehölz bei Annarode von einem Flintenschuß getroffen, an dem sie nach 2½tägigen schweren Leiden ihren Geist aufgab, nachdem sie vorher Gott gebeten: er möge ihrem Mörder verzeihen. Letzterer ist ein in dem nahen G. wohnhafter Hauptmann a. D. Derselbe befand sich in dem genannten Holze auf dem Anstande. Es dämmerte schon, als die verehelichte Koch dasselbe passirt. Durch das Geräusch und das Zwielicht getäuscht, hält er dieselbe für ein Reh und schießt. Aber, o Schreck! er hört am Schrei, wen sein Schuß statt des Wildes getroffen hat. In der Angst ergreift er die Flucht, eilt nach Hause und schickt seine beiden Schwäger der Unglücklichen zu Hilfe, die sie inzwischen bereits gefunden hatte. Der Schuß war in die Hüfte gegangen und von da weiter in den Unterleib gedrungen, wo er edle Theile verletzt hatte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

In dem Dorfe Maskow, bei Naugard in Pommern, ist kürzlich eine Tagelöhner-Wittwe in dem hohen Alter von 102 Jahren gestorben. Sie soll noch zuletzt so kräftig gewesen sein, daß sie einen Scheffel Erbsen vom herrschaftlichen Hause bis in ihre Wohnung tragen konnte.

Eine bekannte Bühnendame hat eine sehr angenehme Erbschaft gemacht. Vor etwa zwei Jahren machte sie zu Berlin die Bekanntschaft eines kinderlosen, unverheiratheten Fabrikanten aus M. Derselbe besuchte die übrigens ganz interessante, junge Dame häufig und wurde, als 68jähriger Mann, in allen Ehren ihr Freund. Während seiner letzten mehr-

monatlichen Krankheit pflegte sie den alten Herrn mit aller Aufopferung, die jedoch nicht im Stande war, den Lebensfaden des Greises zu verlängern. Vor etwa 4 Wochen starb er. Sein hinterlassenes Testament setzt Fräulein *** zur Universalerbin eines Vermögens ein, das aus Folgendem besteht: 1) Die Fabrik des Verstorbenen, gerichtlich taxirt auf etwas über 60,000 Thlr. (eine sehr schwunghaft betriebene Wollenweberei); 2) ein Haus hier, für das vor Kurzem 24,600 Thlr. geboten wurden und 3) an baaren Geldern, Hypotheken, Möbeln, Pretiosen ꝛc. reichlich ein Werth von 20,000 Thlrn. — Auferlegt ist der Erbin nur, daß sie die Bühne verlasse und sich anständig verheirathe. Beides wird Fräulein *** binnen Kurzem erfüllen.

In Paris ist ein Fabrikant verhaftet worden, weil er seiner zehnjährigen Tochter zur Strafe die Hand so lange über eine Spiritus-Flamme hielt, bis ihr das Fleisch verkohlt von den Knochen fiel.

Christiania, den 20. Oktober. Das von 3000 Menschen bewohnte Städtchen Tönsberg wurde am 17. Oktober Nachmittags von einem eigenthümlichen Unglück heimgesucht. Einige Arbeiter bemerkten am Abhange des Schloßberges, wo der nördliche Theil des Städtchens belegen ist, einen Erdriß, der sich nach und nach zu einer Spalte vergrößerte, in welche 10 Haupt- und Nebengebäude versanken. Drei andern Häusern droht dasselbe Schicksal. Der Abhang scheint noch mehr Risse bekommen zu wollen. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Die gesunkenen Häuser ragen theilweise mit den Dächern über die Erdoberfläche hervor, trotzdem daß der Hauptriß eine Wassermenge bis zu 30 Fuß Tiefe enthielt. Die übrigen Wohnungen in dem nördlichen Theile der Stadt sind wegen der noch vorhandenen Unsicherheit von ihren Bewohnern verlassen worden.

Das rothseidene Band.

I.

Ein warmer Tag im Monat August neigte sich seinem Ende. Die höchsten Gipfel des Harzgebirges waren schon mit den letzten Strahlen der untergehenden Sonne vergoldet, während auf den niedrigern Hügeln und in den Thälern die Bäume und Sträucher ihre langen Schatten am Boden hinwarfen. Einen engen Pfad entlang, der abwechselnd mit alten Baumstämmen und ungeheuren Eichen besetzt war, wandelten langsamen Schrittes drei junge Männer, deren Aeußeres anzeigte, daß sie verabschiedete Soldaten waren. Sie trugen graue Hosen, einen kurzen blauen Rock mit gelben glänzenden Knöpfen besetzt, einen rothen Kragen und runde Mützen mit Streifen von derselben rothen Farbe, und jeder trug ein Reisebündel, das auf ihrer rechten Schulter hing und bis zur linken Hüfte hinabreichte.

Plötzlich wurde der Wald lichter, die Bäume zu beiden Seiten verschwanden und die Reisenden standen auf einem kahlen Felsenrande, zu dessen Fuß sich ein reizendes, romantisches Thal ausbreitete. Der Abendnebel hatte einen durchsichtigen Schleier über die ganze Thalgegend geworfen, so daß die Häuser des Dorfes, welche sich an dem Hügel gleich Schwalbennestern anlehnten, wie ein Gemälde aussahen, worauf sich die Sonnenstrahlen abspiegeln. Der vergoldete Kirchthurmknopf blickte, einem Meteore gleich, aus dem Nebel empor und warf seinen Glanz weit hin bei der untergehenden Sonne, und die langen, aber schmalen Fenster der Kirche blitzten wie polirte Stahlplatten. Eine dunkle Reihe von Bergen bildete den nächsten Hintergrund dieser schönen Landschaft, und der herrliche Gipfel des hohen gigantischen Brocken, der in der Ferne sich erhob, gab dem Gemälde ein mehr als nur irdisches Aussehen.

Es war als ob ein und derselbe Gedanke die jungen Wanderer in diesem Augenblicke beseelte, denn sie standen still und blickten in ihr Heimathsthal hinab. Ihre von der Sonne verbrannten Gesichter rötheten sich mit innerm Entzücken, denn Keiner wollte den Andern verrathen, welche Gefühle sich seiner in diesem Augenblicke bemächtigten und in den Augen des Einen von ihnen, der sich durch seine regelmäßigen, angenehmen Gesichtszüge von den Uebrigen auszeichnete, fingen ein Paar Thränen zu zittern an, fielen dann herab auf seine Wangen und er trocknete sie dann mit seinen Händen.

„Dies ist unsere Heimath!“ rief der munterste, indem er lächelnd über das Thal blickte.

„Dem Himmel sei Dank!“ rief ein Zweiter, „kein Krieg hat hier gehaust, es sieht noch alles wie früher aus, Heil unserer Heimath!“

„Heil unserer Heimath!“ riefen die beiden Gefährten mit Rührung.

„Nicht wahr, Conrad?“ sagte der Erste wieder, „unser Harz-Gebirge ist doch weit schöner, als die großen Ebenen in Holstein, welches wir so zu sagen Deutschland halb und halb retten halfen.“

„Laß mich mit dem Kriege zufrieden,“ sagte Conrad, der sich die Augen abwischte, um einen klareren Anblick zu haben. „Hier ist unsere Heimath, die wahre Stätte stillen Friedens, — störe nicht die reizenden Aussichten durch Erinnerungen die meiner Seele zuwider sind.“

„Conrad,“ erwiederte der Dritte lachend, „sag' mir nur, macht Dir denn, der Du gern die Dänen mit einem einzigen Kolbenschlage aus Deutschland vertrieben hättest, die Medaille, die Du in Deiner Seitentasche hast, so wenig Vergnügen?“

„Ich bitte Dich, schweig still,“ erwiederte Conrad mit wehmüthiger Stimme, „hätte ich sie nicht erhalten, weil ich das Leben meines Majors, des jungen Graf Rudolph, rettete, so würde ich mir nicht viel darauf einbilden. Der Graf denkt wie ich und ist deshalb bald nach dem Schlusse des Krieges auf sein Schloß, was dort über jene hohen Bäume hervorragt, zurückgekehrt.“

„Glaubst Du denn wirklich, daß es der Widerwille zum Kriege war, der ihn verleitet hat die Armee zu verlassen?“ sagte der erste Sprecher. „Conrad Du stehst mit dem Grafen in freundschaftlicher und vertrauter Beziehung und weißt nicht den wahren Grund, warum er sich zurückzog? — ich werde Dir es sagen.“

„Nun?“ riefen Beide auf einmal.

„Nicht Widerwillen, sondern Liebe hat ihn zu seinem Schlosse zurückgebracht,“ war die Antwort.

„Ja, ja, die Liebe für seine Cousine Emma von Lindenau, welche, seit dem sie Waise ist, auf dem Schlosse des

Baron von H — lebt," fügte der Dritte hinzu, „daran hätte ich denken können, denn es wurde davon gesprochen, ehe wir in unser Regiment eintraten."

„Man sagt, daß das Fräulein Emma ein großes Vermögen besitzt," sagte der zweite Sprecher, „und das würde unserm Grafen sehr zurechte kommen, indem seine Angelegenheiten nicht im besten Zustande sind."

„Nun, wahrlich," sagte Conrad, „ich kenne keinen Edelmann im ganzen Lande, der die Hand der schönen Emma mehr verdient, mit sammt ihrem Vermögen, als Graf Rudolph. Ich wünsche ihm zu dieser Heirath alles Glück. „Aber laßt uns vorwärts gehen," fuhr er fort, „der Gipfel des Brocken ist schon blau und das Tageslicht schwindet aus dem Thale." Mit diesen Worten brachte er sein Bündel in Ordnung und schritt, gefolgt von seinen Gefährten, rüstig voran.

„Sieh nur," flüsterte einer zu dem andern, „wie Conrad läuft! Man sollte glauben, er hätte nicht mehr als eine Meile heute zurückgelegt, trotzdem daß er deren viele abgewandelt hat."

„Sieh Dich nur um und Du wirst den Magnet sehen, der ihn anzieht, — er wird grade sichtb..r."

„Wo denn?" frug sein Gefährte.

„Da drüben, wo der Rauch aus dem Schornsteine sich emporschlängelt."

„Ist das nicht, wo die schöne Marie wohnt?"

„Ja, ja, das schönste Mädchen des Dorfes. Conrad ist in sie verliebt."

„Ach, ich erinnere mich, daß die Leute davon sprachen."

„Ich möchte wohl wissen, warum er es so geheim hält. Er hat auch nicht ein einziges Mal davon gesprochen."

„Kameraden!" rief jetzt Conrad, der ihnen gegen hundert Schritte vorausgegangen war und bei einer Wendung des Weges stehen blieb, „warum bleibt Ihr so weit zurück? Immer vorwärts! In zehn Minuten sind wir bei der Mühle, ich höre schon das Rauschen des Wassers und das Getöse der Räder."

Die Beiden brachen ihre Unterhaltung ab und verdoppelten ihre Schritte. Der Weg führte jetzt durch einen kleinen Buchenwald. In einigen Minuten traten sie aus demselben hervor und befanden sich auf einer fruchtbaren Wiese. Die glänzenden Sterne fingen an sich zu vermehren und ein Nebel bedeckte die Erde.

Nicht ein Wort unterbrach die Stille des Abends. Mit Stillschweigen blickten die jungen Männer nach dem Dorfe, wo ein Licht nach dem andern zu blinkern begann. Die Wiese war bald überschritten und unsere Wanderer standen unter einer großen Linde, deren ausgebreitete Aeste ein Schindeldach bedeckten, unter welchen das eintönige Gerassel einer Mühle gehört wurde.

„Gute Nacht, meine Freunde!" sagte der Eine, „ich habe meine Heimath erreicht. Hier wohnt meine alte Mutter, die sich einbilden wird, ihr Sohn ist nahe der Seeküste oder unter der Erde. Ich werde leise in das Haus eintreten. Gute Nacht!"

„Gute Nacht, Philipp," sagten flüsternd die Andern. Er öffnete dann die Hausthür geräuschlos und verschwand.

Als Conrad und sein Gefährte unter dem Giebel der Mühle vorüber gingen, hörten sie durch das niedrige Fenster das Schluchzen einer Frau. Philipp lag in den Armen seiner Mutter.

Bei der Kirche angelangt, trennte sich Conrads anderer Reisegefährte. Der junge Mann setzte seinen Weg allein fort, bis gegen das andere Ende des Dorfes, wo sich die Häuser dicht an den Hügel anlehnten. Plötzlich hielt er vor einem weißangestrichenen Hause, wo so eben Lichter angesteckt wurden, stille. „Hier wohnt Marie," flüsterte er vor sich hin. „Ich möchte wissen, ob ich ihr eine eben so angenehme Ueberraschung bereiten würde, als Philipp seiner Mutter? Nein," fügte er nach einer kleinen Pause hinzu, „sie wohnt auf ihrer kleinen Farm seit dem Tode ihres Vaters, der vor fünf Jahren erfolgte, allein. Ich will den eifersüchtigen Leuten keinen Stoff für ihre verleumderischen Zungen geben. Meine Schwester Rosa soll sie besuchen, als ob sie ihr ein Geheimniß mitzutheilen hätte. Guten Abend Marie," fügte er hinzu und ging weiter.

Zehn Minuten später wurde Conrad von dem Freudengeschrei seiner Schwester bewillkommt, welche eben mit ihren Leuten beim Abendbrod saß, als er in das nette und reinliche Zimmer eintrat.

(Fortsetzung folgt.)

Lauban, den 26. Oktober 1858.

Bei dem seit einigen Tagen hier aufgestellten Kunst-Kabinet ist es wirklich nicht Marktschreierei und leerer Spektakel, was nur das Publikum an sich zieht, und hat Herr Wranitzky durch Aufstellung seines Kabinets in so stiller, prunkloser Art nur zu beweisen gesucht, das hiesige wie auswärtige Publikum zu überzeugen, daß es hier nicht heißt: „Viel Lärm und wenig Wolle"; denn das Reelle und Gute lobt sich selbst und verschafft sich die Anerkennung, welche ihm gebührt. Wir können nur gestehen, daß hier noch keine so naturgetreue und trefflich ausgeführte Zusammenstellung von Landschaften und Städten gezeigt worden ist. — Wir wünschen, daß diese Versicherung dem Herrn Wranitzky und seinem Kunst-Kabinet zur Empfehlung diene und während des Aufenthaltes hierselbst ihm noch zahlreichen Besuch verschaffen möge, da das Entree nur bescheiden ist.

6740.] Mehrere Besucher.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, den 25. Oktober 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königlichen Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu **5000** Thlr. auf Nr. **27,603** und **52,763**; 3 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. **31,842. 54,537** und **54,657.**

31 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. **1902. 2463. 3546. 4768. 4846. 9167. 15,176. 15,275. 20,547. 21,187. 21,704. 25,784. 30,163. 35,551. 37,662. 38,133. 42,390. 46,450. 47,146. 47,487. 49,319. 50,080. 51,352. 54,819. 56,241. 58,338. 69,662. 77,630. 84,823. 86,003** und **89,892.**

50 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. **3874. 4014. 5012. 5413. 6726. 8773. 10,883. 13,330. 13,641. 14,082. 14,602. 14,696. 16,093. 17,304. 24,248. 26,829. 28,653. 30,522. 33,671. 34,356. 36,747. 38,321. 41,417. 42,979. 45,669. 46,425. 52,799. 54,349. 55,206. 56,102. 56,380. 56,553. 59,978. 61,445. 63,311.**

65,505. 65,634. 73,996. 74,501. 74,809. 75,494. 75,566. 76,218. 77,233. 81,391. 84,349. 87,311. 87,850. 92,127 und 94,795.

58 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 1370. 9101. 9921. 11,147. 12,315. 14,564. 14,863. 15,835. 15,931. 18,158. 18,347. 18,588. 19,104. 19,828. 22,642. 30,816. 33,716. 35,281. 37,361. 37,776. 38,383. 38,494. 38,564. 40,551. 41,299. 43,649. 44,140. 44,669. 46,098. 48,944. 49,277. 49,907. 51,590. 52,130. 53,418. 54,488. 56,809. 56,967. 58,440. 59,434. 62,634. 62,638. 63,480. 63,723. 64,362. 66,232. 68,621. 71,485. 72,962. 74,208. 74,346. 78,513. 85,906. 86,977. 87,558. 88,310. 90,487 und 93,836.

Berlin, den 26. Oktober 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von **150,000** Thlr. auf Nr. 12,968., der 2te Hauptgewinn von **100,000** Thlr. auf Nr. 2592; 2 Hauptgewinne zu **10,000** Thlr. fielen auf Nr. 41,336 und 59,812; 2 Gewinne zu **5000** Thlr. auf Nr. 71,867 und 75,840; 4 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. 7682. 17,616. 79,097 u. 80,214.

24 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 125. 1091. 3766. 6197. 12,032. 12,760. 26,469. 27,207. 29,281. 33,829. 34,967. 38,712. 39,277. 42,786. 47,556. 49,968. 63,117. 73,591. 75,618. 80,752. 83,255. 84,293. 92,560 und 92,873.

36 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 2321. 3115. 5164. 9360. 13,513. 15,763. 21,214. 23,567. 23,913. 26,184. 30,358. 32,494. 32,724. 34,943. 49,573. 49,734. 50,999. 54,890. 55,394. 59,734. 60,068. 63,855. 65,584. 66,053. 68,477. 73,606. 74,293. 74,959. 76,621. 76,676. 78,785. 83,565. 85,822. 87,875. 89,470 und 92,852.

60 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 278. 2326. 2593. 2987. 6112. 10,054. 10,781. 11,284. 11,546. 12,718. 13,455. 15,107. 15,789. 16,630. 17,306. 17,878. 19,914. 20,305. 21,040. 24,257. 24,344. 26,471. 32,738. 35,223. 37,590. 38,144. 40,053. 40,595. 41,387. 46,326. 47,635. 51,838. 52,233. 55,858. 56,720. 58,345 58,627. 58,848. 60,003. 60,084. 60,816 61,324. 63,676. 67,391. 68,674. 69,009. 69,822. 77,734. 79,888. 81,965. 82,245. 85,171. 86,329. 89,341. 89,754. 90,244. 90,460. 90,946. 91,413 und 94,491.

Berlin, den 27. Oktober 1858.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 53,027; 1 Gewinn zu **5000** Thlr. auf Nr. 72,167; 5 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 17,343. 47,625. 68,868. 84,737 und 87,970.

31 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 1131. 5940. 18,932. 19,744. 20,216. 23,803. 24,381. 31,101. 31,800. 36,329. 40,685. 44,017. 47,266. 50,366. 51,995. 53,087. 54,226. 57,120. 57,783. 58,298. 69,959. 69,968. 74,659. 75,310. 75,549. 76,493. 84,137. 84,512. 85,750. 86,967 und 89,974.

36 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 1247. 13,252. 18,877. 19,163. 20,668. 20,933. 21,399. 22,803. 31,687. 32,141. 35,897. 38,587. 39,040. 40,115. 41,473. 42,454. 47,102. 48,289. 56,130. 59,351. 60,347. 63,078. 64,208. 66,342. 70,089. 71,595. 73,699. 75,177. 80,016. 81,612. 86,005. 88,057. 88,628. 89,023. 91,856 und 94,619.

70 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 1998. 5041. 5468. 5971. 6506. 9731. 10,085. 10,950. 11,723. 12,136. 12,311. 14,592. 15,149. 16,123. 16,739. 17,228. 19,164. 19,546. 20,396. 20,869. 21,185. 21,539. 21,659. 22,576. 25,596. 27,138. 27,506. 28,715. 30,388. 30,987. 31,646. 35,876. 37,230. 41,434. 41,747. 43,497. 44,128. 45,407. 48,560. 48,565. 48,569. 48,796. 48,955. 52,909. 54,477. 57,305. 59,213. 59,361. 60,375. 63,229. 67,166. 67,895. 68,973. 73,267. 73,339. 77,086. 78,063. 80,165. 80,482. 86,411. 88,355. 91,482. 91,557. 91,719. 91,870. 92,022. 93,145. 93,694. 94,878 und 94,940.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

6786. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Gustav Wiedermann,
Anna Wiedermann geb. Seidel.

Hirschberg, den 27. Oktober 1858.

6798. Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 8 Uhr unter Gottes gnädigem Beistand glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, von einem muntern Mädchen, beehre ich mich, Bekannten und Freunden hierdurch, statt jeder besondern Meldung ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 27. Oktober 1858.

G. Behrend, Apotheker.

6752. Heute früh 3 Uhr wurde meine gute Frau, Marie geb. Heller, sehr leicht und schnell von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich Freunden und Bekannten hierdurch statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzeige.

Voigtsdorf am 27. Oktober 1858. **Böhm.**

Todesfall-Anzeige.

6739. Am heutigen Tage, Morgens 6 Uhr, endigte ein sanfter Tod die schweren Leiden unseres innig geliebten Gatten und Vaters, **Wolfgang Adolph Weinert**, Chef der hiesigen Leinewandhandlung **J. G. Weinert jun. Söhne.** Er starb im Alter von 55 Jahren. Wir bitten um stille Theilnahme. Die Familie.

Lauban, den 25. Oktober 1858.

6761. **Wehmüthiger Nachruf**

an unsere theure, innigstgeliebte Gattin, Mutter u. Großmutter, der Frau Zoll-Einnehmer

Joh. Charl. Apollonia Menicke

geb. Hoffmeister,

welche der unerbittliche Tod am 19. Oktober d. J. in dem Alter von 53 Jahren und 9 Monaten so plötzlich von unserer Seite nahm und uns dadurch in die tiefste Trauer versetzte.

Das treuste, beste Herz, das hier für uns geschlagen, —
Es weilt nicht mehr bei uns — fort ward's von uns getragen!
Verödet ist das Haus, wo's einst in Lieb' gewaltet,
Und ach, so plötzlich war im frühen Tod erkaltet!
Nicht können wir, wie theuer es uns war, ihm sagen,
Nicht unsern Schmerz, den seine Trennung schuf, ihm klagen!
Es fließen fort und fort der Wehmuth herbe Thränen,
So oft wir seiner, ach, von Schmerz erfüllt, erwähnen.
Wir fühlen's immer mehr, daß uns nun diese Erde
Ja täglich immer düstrer, immer ärmer werde! —
Drum wollen wir von hier auch unsern Blick erheben
Und glaubend schaun nach jenem bessern Leben;
Dort wird nach überstandnen kurzen Prüfungstagen
Ein Engel sanft zu Dir in Deine Mutterarme tragen!
O seel'ge Zeit, wo sich Getrennte ewig wiedersehen —
O süßer Glaub', zu wissen: ja dies wird geschehen! —

Zollhaus b. Schoosdorf, d. 30. Oktober 1858.

Die trauernden Hinterbliebenen.

6770. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders
des

Johann Karl Gottlieb Schramm,

Sohn des herrschaftlichen Kutschers **Schramm**
zu Dittersdorf bei Jauer.

Er starb fern den 31. Okt. 1857 bei der 3ten Kompagnie des Königl. Seebataillon zu Danzig in dem Alter von 21 Jahren 1 Monat 13 Tagen.

Es naht der Jahrestag der Trauer und der Thränen,
Der uns die Lebensfreuden hat vergällt,
Und ach umsonst ist unser heißes Sehnen:
Dich, lieber Gottlieb, noch zu sehn in dieser Welt;
Nur Deinen Grabeshügel — doch auch: Nein! —
Die Hoffnung scheint für uns verlor'n zu sein.

Doch schienst Du nicht für diese Welt geboren,
Dein stiller Sinn umschwebet unsern Geist,
Und darum ist die Hoffnung nicht verloren,
Die Dich in einem bess'ren Jenseits weiß;
Daß wenn auch uns die frohe Stund' erklingt,
Auf ewig Alle uns zusammenbringt.

Es wollten uns die Herzen brechen;
Doch hob der Glaub' die Hoffnung hoch empor!
Wir glauben fest an jenes groß' Versprechen,
Das einst der Heiland seinen Jüngern schwor:
Ich will Euch all Ihr Lieben wiedersehn,
Und Eure Herzen soll'n in lauter Freuden stehn.

So ruhe wohl, geliebter Sohn und Bruder,
In Danzigs kühler Erde, ruhe sanft!
Bis auch dereinst uns unsers Schiffleins Ruder
Den frohen Hafen friedlich zeigt;
Dann werden wir uns alle wiedersehn
Und ewig mit Dir Gottes Ruhm erhöhn.

Die traurigen Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 31. Oktbr. bis 6. Novbr. 1858).

Am 22. Sonntage n. Trinit. (Reformationsfest): Hauptpredigt und Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Collecte zum Besten des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Mittwoch, den 3. November c., früh ½10 Uhr, Gottesdienst in hiesiger Gnadenkirche zur 5ten Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, wobei Herr Pastor Steudner aus Petersdorf die Predigt halten wird.

Der Ertrag des Klingelbeutels ist für den Zweck der Stiftung bestimmt.

Getraut.

Hirschberg. D. 25. Oktbr. Herr Karl Wilhelm Clemens Alexander Gläser, Amtmann in Buchwald, mit Jungfrau Anna Helene Elisabet Walter zu Schildau. — D. 27. Her Karl Gustav Julius Wiedermann, Handlungsbuchhalter zu Freiburg, mit Jungfrau Anna Henriette Charlotte Louise Seidel hier.

Schmiedeberg. D. 19. Oktbr. Wittwer Joh. Heinrich Töppe, Bäckermstr., mit Marie Pauline Opitz. — D. 24. Wittwer Carl Aug. Schubert, Hausbes. u. Bergmann, mit Ernest. Wilhelmine Koppe. — Aug. Wilh. Fiebig, Bergmann in Dittersbach bei Waldenburg, mit Auguste Henriette Henke in Arnsberg.

Goldberg. D. 3. Oktbr. Der Tuchscheererges. Werner, mit Frau Helena Seidel. — D. 4. Der Schneidermstr. Gust. Gebhard aus Groß-Rosen bei Striegau, mit Jgfr. Fanny Hincke. — Der Stellmacher Wilh. Geisler aus Alt-Schönau, mit Frau Christiane Oertelt aus Wolfsdorf. — D. 7. Der Kürschner Wilh. Mose aus Frankfurt a. d. O., mit Jgfr. Henriette Seiffert. — D. 10. Der Inw. Aug. Sommer, mit Jgfr. Henriette Neumann.

Bolkenhain. D. 10. Oktbr. Jggs. Joh. Gottlieb Wilh. Scharf, mit Wilhelmine Ernestine Menzel. — D. 17. Wittwer Karl Gottfried Seidel, mit der verwittw. Frau Maria Rosina Raupach, geb. Böhm.

Geboren.

Hirschberg. D. 22. Septbr. Frau Kaufm. u. Fabrikbes. Kosche e. S., Christian Franz. — D. 30. Frau Goldarb. Sack e. T., Ida Gottliebe Elisabet. — D. 7. Oktbr. Frau Tagearb. Aßmann e. S., Ernst Wilhelm. — D. 15. Frau Kreisger.-Sekretär Roche e. T., Hedwig Clara Franziska Laura.

Grunau. D. 26. Septbr. Frau Handelsm. Feige e. T. Auguste Amalie. — D. 30. Frau Häusler Feige e. S., Ernst Wilhelm.

Straupitz. D. 10. Oktbr. Frau Ackerbes. Kindler e. S., Ernst Wilhelm. — D. 11. Frau Inw. Holzbecher e. S., Ernst Wilhelm. — Frau Inw. Felsmann e. T., Henriette Pauline Ernestine.

Hartau. D. 10. Oktbr. Frau Inw. Kluge e. T., Pauline Ernestine. — D. 16. Frau Inw. Thäsler e. T., Ernest. Wilh.

Gotschdorf. D. 11. Oktbr. Frau Häusler Rücker e. T., Ernestine Henriette.

Schildau. D. 6. Oktbr. Frau Inw. Stief e. S., Karl August.

Schmiedeberg. D. 4. Oktbr. Frau Stellmacher Glum e. T. — D. 5. Frau Lohnfuhrm. Gebauer e. S. — D. 9. Frau Bergmann Felsmann e. S. — D. 10. Frau Gerbermstr. Jurinke e. S. — D. 12. Frau Zimmerpolier Schreiber e. T. — D. 15. Frau Gärtner Lehmann in Hohenwiese e. S. — D. 19. Frau Barbier Hoffmann e. S. — D. 22. Frau Schuhmachermeister Menzel e. S.

Landeshut. D. 6. Septbr. Frau Fabrikauff. Mamsch e. T. — D. 26. Frau Inw. Pauser in Nieder-Zieder, e. S. — D. 27. Frau Stellbes. Püschel in Vogelsdorf e. S. — Frau Schuhmachermstr. Weiß e. T. — D. 2. Oktbr. Frau Kürschnermstr. Adler e. S., welcher den Tag darauf starb. — Frau Inw. Drescher in Leppersdorf e. S. — D. 9. Frau Fleischermstr. Koch e. T.

Greiffenberg. D. 26. Septbr. Frau Maler Kretschmer e. T., Anna Pauline Eleonore. — D. 5. Oktbr. Frau Maurer Kretschmer e. S., Karl August.

Schönau. D. 18. Septbr. Frau Konditor Kunowsky e. T., Anna Elisab. — D. 21. Frau Schmiedemstr. Steinberg e. T., Joh. Alw. Aug. Marie. — D. 22. Frau Landbriefträger Tschentscher e. T., Clara Ida Ernest. — D. 27. Frau

---

(Nebst Beilage.)

Stellbes. Märschel in Ober-Röversdorf e. S., Gust. Adolph. — D. 5. Oktbr. Frau Häusler Schneider in Alt-Schönau e. T., Paul. Ernest.

Bolkenhain. D. 17. Septbr. Die Frau des herrschaftl. Wächter Schöps zu Ober-Wolmsdorf e. S., Gust. Herm., welcher den 22sten starb. — D. 24. Frau Schuhmachermstr. Weimann e. T. — Frau Maurerpolirer Hamann in Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 30. Frau Rohrmeister Stricker e. T. — D. 5. Oktbr. Frau Freihäusler Seibt in Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 12. Die Frau des herrschaftl. Schäfer Neumann in Groß-Waltersdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 22. Oktbr. Joh. Karl Sturm, Tagearb., 58 J. — D. 24. Anna Marie Auguste, Tochter des Herrn Schuhmachermstr. Scholz, 2 M. 24 T.

Straupitz. D. 23. Oktbr. Christiane Friederike geb. Schubert, Ehefrau des Freigutsbes. Herrn Krebs, 26 J.

Boberröhrsdorf. D. 13. Oktbr. Bertha Emma, einzige Tochter des Kretschmersohnes Liebig, 4 W. 3 T. — D. 16. Ernst Wilh., jgstr. Sohn des Freihäusler Joseph, 9 M. weniger 4 T. — D. 18. Barbara Elisabeth, geb. Siebeneicher, hinterl. Wittwe des Inw. Baier, 50 J. 8 M. 16 T.

Greiffenberg. D. 8. Oktbr. Anna Maria Helena, Tochter des Färbermstr. Rollewitz, 5 W.

Goldentraum. D. 26. Aug. Frau Inw. u. Schneidermstr. Joh. Ernest. Tschirch, geb. Müller, aus Waltersdorf b. Lähn.

Schönau. D. 3. Oktbr. Paul Wilh. Oswald, einz. Sohn des Schuhmachermstr. Goldbach, 3 M. 13 T. — D. 7. Karl Aug. Seifert, Schulpräparand in Neukirch, einz. Sohn des Ackerhäusler Seifert in Alt-Schönau, 15 J. 8 M. — Karl Friedr. Pape, pens. Steueraufs. in Alt-Schönau, 62 J. 2 M.

Goldberg. D. 29. Septbr. Emilie Pauline, Tochter des Tuchscheerergef. Weinert, 9 J. 4 M. 22 T. — D. 10. Herr Kaufmann Kügler, 59 J. 11 T.

Hermsdorf bei Goldberg. D. 19. Oktbr. Joh. Gottlieb Züngel, Freigutsbes., Kirchen- u. Schulvorsteher, wie auch Schiedsmann, 52 J. 7 M.

Bolkenhain. D. 20. Septbr. Gust. Adolph Oskar Paul, Sohn des Musiker Jung, 1 M. 20 T. — D. 29. Auguste Pauline Karoline, Tochter des Hausbes. u. Garnhändler Koch, 2 J. 6 M. — D. 7. Oktbr. Johanne Rosine geb. Steiner, Ehefrau des Klempnermstr. Fröhlich sen., 78 J. 14 T.

Literarisches.

Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Fünfzehnte Nachricht.

1.) Bei dem Unterzeichneten: 1) H. B. K. 10 sgr. 2) Ungenannt 3 rtl. 3) Herr Fleischermstr. Naucke 1 rtl. 4) H. S. H. 1 rtl. 5) Herr Registr. Kriegel 20 sgr. 6) Herr Major Lutz in Kunnersdorf 10 rtl. 7) Ungenannt 4 rtl. 8) Ungenannt 10 sgr. 9) Herr Töpfermstr. Friebe 10 sgr. 10) Herr Bleichbes. Siegert 5 rtl. 20 sgr. 11) Inw. Hoffmann aus Gotschdorf 2½ sgr. 12) Häusler Sinnert aus Gotschdorf 2½ sgr. 13) Von der Gemeinde Straupitz durch den Gerichtsmann Herrn Rülke 49 rtl. 13¼ sgr. **2.)** Durch Herrn Kaufmann Gebauer: 1) Von der verw. Madame Schultz 3 rtl. 2) Von 2 bei Herrn Zimmermstr. Haude in Arbeit stehenden Zimmerges. u. 6 Lehrlingen zusammen 1 rtl. 3) Von dem Handlungsreisenden Herrn Kronmeyer zur Anschaffung eines Altarbildes 1 rtl. 4) Von dem Königl. Gensd'arm Herrn Sternitzky in Maiwaldau 10 sgr. 5) Von dem Kirchenvorst. u. Apotheker Herrn Du Bois 15 rtl. Dazu Bestand 1454 rtl. 15 sgr. 2 pf. Summa 1550 rtl. 23 sgr. 5 pf.

Geber von Straupitz sind: 1) Grt. Opitz 10 s. 2) Inw. Rinke 2½ s. 3) Hsl. Schröter 5 s. 4) Hsl. Kindler 2½ s. 5) Inw. Hoffmann 1½ s. 6) Grt. Gräbel 15 s. 7) Ausz. Schröter 2½ s. 8) Bauer Krebs 2 rtl. 9) Frau Krebs 1 rtl. 10) Bauer Järschke 20 s. 11) Hsl. Fischer 3 s. 12) Inw. Würfel 1 s. 13) Hsl. Friedrich 15 s. 14) Inw. Ilgner 2½ s. 15) Hsl. Järschke 5 s. 16) Hsl. Linke 3 s. 17) Hsl. Ressel 3½ s. 18) dessen Tochter Aug. 2½ s. 19) Inw. Scholz 2½ s. 20) Hsl. Lochmann 5 s. 21) Hsl. Fröhlich 5 s. 22) Inw. Güttler 2½ s. 23) Inw. Klose 2½ s. 24) Hsl. Schröter 6 s. 25) Hsl. Menzel 5 s. 26) Kretschambes. Döring 1 rtl. 15 s. 27) Hsl. Schröter 6 s. 28) Hsl. Großmann 3 s. 29) Auszüglerin Menzel 1 s. 30) Inwohnerin Järschke 7½ s. 31) Hsl. Schubert 2½ s. 32) Inw. Frau Seeger 1 s. 33) Inw. Frau Hübner 1 s. 34) Grt. H. Opitz 5 s. 35) Bauer Schubert 1 rtl. 15 s. 36) Bauer Gräbel 1 rtl. 15 s. 37) Frau Gräbel 15 s. 38) Ausz. Gräbel 1 rtl. 39) Grt. Opitz 5 s. 40) Inw. Hoffmann 2½ s. 41) Inw. Felsmann ½ s. 42) Hsl. Kirchner 2½ s. 43) Inw. Scholz ¼ s. 44) Hsl. Heidrich 1 s. 45) Inw. Lauersdorf 2½ s. 46) Grt. Stief 5 s. 47) Inw. Sommer 2½ s. 48) Inw. Dittmann 1¼ s. 49) Hsl. Hoffmann 2 s. 50) Inw. Rücker 2 s. 51) Hsl. Emrich 5 s. 52) Grt. Gräbel 7½ s. 53) dessen Töchter 5 s. 54) Inw. Wittwe Kambach 1 s. 55) Hsl. Schröter 3 s. 56) Hsl. Hoffmann 5 s. 57) Hsl. Dittmann 5 s. 58) Inw. Dittmann 2 s. 59) Hsl. Scholz 3 s. 60) Frau Scholz 1 s. 61) Hsl. Thielsch 2½ s. 62) Hsl. Leßmann 1½ s. 63) Inw. Hornig 1 s. 64) Hsl. Wolf 2½ s. 65) Hsl. Schmidt 2½ s. 66) Hsl. Fritsch 7½ s. 67) Bauer Rülke 2 rtl. 68) Inw. Raupach 5 s. 69) Inw. Zwick 2½ s. 70) Wittwe Hornig 1 s. 71) Hsl. Kriegel 1 s. 72) Hsl. Fischer 2 s. 73) Hsl. Dittmann 5 s. 74) Inw. Frau Junker 1½ s. 75) Inw. Klose ½ s. 76) Hsl. Scholz 5 s. 77) Inw. Scholz 5 s. 78) Inw. Hilse 5 s. 79) Geschwister Dittmann 2 s. 80) Hsl. Holzbecher 1 s. 81) Hsl.

Dittmann 5 ſ. 82) Hsl. Kindler 5ſ. 83) Bauer Raupach 1 rtl. 84) Frau Raupach 15 ſ. 85) Christ. Blümel 10 ſ. 86) Hsl. Kuhnt 7½ ſ. 87) Heinr. Eckert 2½ ſ. 88) Hsl. Frau Marx 2½ ſ. 89) Bauer Siegert 1 rtl. 90) Inw. Sommer 5 ſ. 91) Hsl. Siegert 2½ ſ. 92) Schmied Maiwald 2½ ſ. 93) Hsl. Fischer 10 ſ. 94) Hsl. Rülke 3 ſ. 95) Wittwe Kirchner 1½ ſ. 96) Tischler Walter 5 ſ. 97) Hsl. Dittmann 10 ſ. 98) Inw. Kriegel 2 ſ. 99) Bauer Mannig 2 rtl. 100) Hsl. Friebe 7½ ſ. 101) Hsl. Maiwald 7½ ſ. 102) Bauer Hinke 20 ſ. 103) Hsl. Krebs 5 ſ. 104) Inw. Keil 2½ ſ. 105) Hsl. Mattern 4 ſ. 106) Inw. Thamm 2½ ſ. 107) Hsl. Opitz 2½ ſ. 108) Inw. Neumann 1 ſ. 109) Inw. Rieger 1 ſ. 110) Inw. Brade 1 ſ. 111) Hsl. Wiedemann 5 ſ. 112) Inw. Brauner 2½ ſ. 113) Bauer Hinke 1 rtl. 114) Inw. Steilmann 2 ſ. 115) Hsl. Exner 2 ſ. 116) Inw. Gebauer 2 ſ. 117) Hsl. Frömberg 15 ſ. 118) Ernst Frömberg 2½ ſ. 119) Hsl. Schröter 5 ſ. 120) Hr. v. Zaremba 10 ſ. 121) Henr. Mende 2½ ſ. 122) Hsl. Menzel 2½ ſ. 123) Hsl. Pärschelt 2 ſ. 124) Inw. Schubert 1 ſ. 125) Hsl. Hornig 2½ ſ. 126) Hsl. Gebauer 2½ ſ. 127) Schmied Mende 1 rtl. 128) Hsl. Besser 5 ſ. 129) Hsl John 1 ſ. 130) Inw. Effler 1 ſ. 131) Hsl. Hübner 2½ ſ. 132) Inw. Hoffmann 2½ ſ. 133) Hsl. Rülke 2½ ſ. 134) Vorwerksbeſ. Hr. Matthäi 5 rtl. 135) Hsl. Geisler 10 ſ. 136) Hsl. Baumert 2½ ſ. 137) Inw. Springer 1 ſ. 138) Inw. Lange 1 ſ. 139) Bauer Wittfrau Kloſe 1 rtl. 140) Inw. Holzbecher 5 ſ. 141) Knecht Kirchner 2½ ſ. 142) Inw. Neumann 2 ſ. 143) Grt. Geppart 5 ſ. 144) Hsl. Dittmann 2½ ſ. 145) Hsl. Kahl 4 ſ. 146) Inw. Schönbach 1¼ ſ. 147) Hsl. Kuhnt 5 ſ. 148) Inw. Wittwe Steckel 1½ ſ. 149) Hsl. Geisler 5 ſ. 150) Hsl. Güttler 5 ſ. 151) Hsl. Held 4 ſ. 152) Hsl. Opitz 5 ſ. 153) Hsl. Opitz 3 ſ. 154) Hsl. Wittwe Opitz 5 ſ. 155) Hsl. Rücker 2 ſ. 156) Hsl. Bieder 2½ ſ. 157) Hsl. Rudolph 2½ ſ. 158) Hsl. Dittmann 10 ſ. 159) Hsl. Sommer 2½ ſ. 160) Grt. Tschirch 15 ſ. 161) Hsl. Weber 1 ſ. 162) Hsl. Nixdorf 2½ ſ. 163) Hsl. Dittmann 7½ ſ. 164) Hsl. Bärmann 3 ſ. 165) Hsl. Dittmann 7½ ſ. 166) Bauer Wittfrau Schröter 1 rtl. 167) Grt. Ringel 15 ſ. 168) Grt. Breiter 5 ſ. 169) Hsl. Geisler 2 ſ. 170) Kloſes Töchter 6 ſ. 171) Hsl. Gogler 1 ſ. 172) Hsl. Reimann 2½ ſ. 173) Bauer Heidrich 20 ſ. 174) Grt. Teubner 2½ ſ. 175) Bauer Schröter 1 rtl. 176) Grt. Siegert 2½ ſ. 177) Hsl. Schröter 1½ ſ. 178) Hsl. Dittmann 4 ſ. 179) Bauer Panning 2½ ſ. 180) Grt. Beer 2½ ſ. 181) Wittwe Opitz ½ ſ. 182) Hsl. Weihrauch 2½ ſ. 183) Hsl. Maiwald 2 ſ. 184) Hsl. Ziegert 2 ſ. 185) Hsl. Blümel 2 ſ. 186) Hsl. Opitz 4 ſ. 187) Inw. Rudolph 1 ſ. 188) Inw. Sommer 2½ ſ. 189) Aug. Nixdorf 2½ ſ. 190) Wittwe Dittmann 5 ſ. 191) Chr. Nixdorf 2½ ſ. 192) Heinr. Kahl 2½ ſ. 193) Carl Schwarzer 2½ ſ. 194) Carl Beer 2 ſ. 195) Wittwe Menz 2½ ſ. 196) Joh. Reimann ½ ſ. 197) Wittwe Ringel 5 ſ. 198) Inw. Hoffmann 1½ ſ. 199) Inw. Sommer 1 ſ. 200) Inw. Mohaupt 2 ſ. 201) Inw. Blümel 1 ſ. 202) Teubners Töchter 5 ſ. 203) Aug. Schwarzer 2½ ſ.

Hirschberg, den 26. Oktober 1858.

Das Comitee zur Feier des Kirchenjubilaeums.
J. A. Werkenthin, Paſtor.

Zur Nachricht und Beachtung.

1) Eingegangen ſind ferner zur Verlooſung zum Beſten der Gnadenkirche: ein Paar Hoſenträger, ein Filettuch, ein Kragen, ein Notizbuch, eine brilliantirte Kuffel, eine Kochmaſchine, eine Decke, ein Handtuchhalter, drei geſchliffene Gläſer mit der Anſicht der Kirche, zwei Hauben, eine Abbildung der Orgel.
2) Eingegangen überhaupt bis jetzt 320 Gegenſtände.
3) Um Innehaltung des Schlußtermins der Einſendung Ende November c. bittet ergebenſt:

Hirſchberg, den 27. Oktober 1858.

Das Comité.

Plan der Lotterie,

deren Einnahme zum Beſten der evangeliſchen Gnadenkirche hierſelbſt an deren 150jährigen Jubelfeſte im Jahre 1859 beſtimmt iſt.

1. Jedes Loos koſtet 5 Sgr.
2. Die Ausgabe beſorgen die unterzeichneten Comitémitglieder und öffentliche Läden haltenden Herren Kaufleute hierſelbſt.
3. Die Gewinne beſtehen in zum Theil ſehr werthvollen, bereits eingegangenen und noch zu erwartenden Geſchenken von Gönnern des Unternehmens, namentlich in Gemälden, Kupferſtichen, Lithographien, Büchern, Muſikalien, Albums, Porzellan- und Glaswaaren, Tapiſſerien, diverſen Stickereien und andern weiblichen Arbeiten.
4. Der Tag der öffentlichen Ziehung und ſpäter die Gewinnliſte werden im Gebirgsboten inſerirt werden.
5. Alle Gewinne, welche 4 Wochen nach der Ziehung nicht gegen das betreffende Gewinnloos abgeholt ſind, verfallen für die Zwecke des Unternehmens.
6. Geſchenke der unter 3 bezeichneten Art, auf deren reichliche Einſendung wir fernerweit vertrauungsvoll hoffen, bitten wir, wie bisher, an das Comité-Mitglied Bürgermeiſter Vogt hier abzugeben.

Hirſchberg, den 15. Oktober 1858.

Das Comité:

1. Fr. Kfm. Bettauer, Apoth. Dauſel, Kreis-Richt. Fliegel, Obriſt-Lieut. Gießel, Landräthin v. Grävenitz, Apoth. Großmann, Poſt.-Dir. Günther, Paſt. Henckel, Kr.-Ger.-Dir. Herzberg, Kr.-Ger.-Räth. Jäckel, Kfm. Klein, Gymn.-Dir. Körber, Kfm. Kuntze sen., Dir. Lampert, Partik. Lundt, Oberſt-Lieut. v. Maltitz, Juſt.-Räthin Müller, Geh. San.-Räth. Schäffer, Goldarb. Schliebener, Kfm. J. Scholtz, San.-Räth. Tscherner, Kr.-Ger.-Räth. Vietſch, Bürgermſtr. Vogt, Paſt. Werkenthin.
2. Herr Partik. Harrer, Partik. v. Heinrich, Buchhändler und Stadtbuchdruckerei-Beſitzer Krahn, Buchdruckerei-Beſitzer Landolt, Major a. D. Thomaſſin, Bürgermeiſter Vogt.

6767. [ ] z. Tr. a. d. K. 1. XI. 6. Inst.-[ ] I. Goldberg.

6737 **Gustav-Adolph-Verein.**

Mittwochs, den 3. November, feiert der hiesige G.-A.-Zweigverein sein 5tes Jahresfest durch Gottesdienst in der Gnadenkirche. (9½ Uhr.) Festredner Herr Pastor Steudner aus Petersdorf. Darauf Generalversammlung im Saale des neuen Schulhauses. Vortrag des Pastor Henckel über die Wirksamkeit der G.-A.-Vereine. Rechnungslegung. Wahl zur Ergänzung des Vorstandes. Unterstützungs-Bewilligungen. Zu beiden Versammlungen ladet alle Mitglieder des Vereins ehrerbietigst und freundlichst ein:

Hirschberg, den 30. October 1858.

Der Vorstand.

Henckel. Müller. Scheller. G. Scholtz. Westhoff.

6735. Donnerstag den 11. November, Nachmittag 2 Uhr, feiert das Martinshaus in Groß-Rosen sein Jahresfest, und es werden dazu alle, welche der Anstalt ihre Liebe und Theilnahme schenken, von dem Vorstande hierdurch freundlichst eingeladen.

v. Richthofen. Meydorn. Titze. Richers. Borrmann.

Sparverein.

Bohnen-Vertheilung Dienstag den 2. Novbr. beim Bürsten-Fabrikant Herrn Schwanitz.

Hirse-Vertheilung Freitag den 5. November bei Unterzeichnetem für die Sparer der Vorstädte von früh 8 Uhr an, für die innern Bezirke Nachmittags.

Hirschberg, den 28. Oktober 1858. C. Lundt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6774. Gemäß § 66 der Städte-Ordnung bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß der Entwurf des Stadt-Haushalts-Etats pro 1859 von Heute ab 8 Tage zur Einsicht aller Einwohner in unserer Raths-Registratur ausliegt.

Hirschberg, den 30. Oktober 1858.

Der Magistrat. Vogt.

6723. In dem am 27. September c. angestandenen Licitations-Termin in Betreff der Verpachtung der Schankwirthschaft im hiesigen Rathskeller auf 6 Jahre vom 1. Jan. 1859 ab ist kein annehmbares Gebot erzielt worden, weshalb, so wie zugleich aus andern Gründen, die Stadtverordneten-Versammlung und auch wir nicht in den Zuschlag gewilligt, sondern eine Fortsetzung des Licitations-Verfahrens beschlossen haben.

Dieser neue Licitations-Termin findet

Donnerstag den 4. November c.

in dem Zeitraum von 10 bis 12 Uhr im Raths-Sessions-Zimmer vor Unterzeichnetem statt, und liegen die Licitations-Bedingungen und der Entwurf des Contracts, welcher mit dem Bieter abgeschlossen werden soll, welchem von der Stadtverordneten-Versammlung und uns der Zuschlag ertheilt werden wird, in unserer Raths-Registratur zur Einsicht aus.

Hirschberg den 24. October 1858.

Der Magistrat.

Vogt, Bürgermeister.

6759. Durch den Abgang des bisherigen Ziegelmeisters wird diese Stelle bei unserer nicht unbedeutenden Ziegelei mit dem 1. April 1859 offen. Technisch gebildete Ziegelmeister, welche sich hierum bewerben wollen, werden hiermit aufgefordert, sich, unter Einreichung ihrer Zeugnisse und unter Angabe ihrer Forderungen an Fabrikationslohn incl. Brennmaterials der verschiedenen Ziegelsorten bis Ende November d. J. bei uns schriftlich oder persönlich zu melden. Unsere Bedingungen liegen in der rathhäuslichen Registratur zur Einsicht aus.

Schweidnitz, den 23. Oktober 1858.

Der Magistrat.

6732. Freiwillige Subhastation.

Das zur Johann Kaspar Fischerschen Verlassenschaft gehörige Bauergut sub No. 34 zu Ober-Groß-Hartmannsdorf, nebst dem Ackerstücke sub No. 82 zu Nieder-Groß-Hartmannsdorf, ersteres auf 4000 rtl. und letzteres auf 520 rtl. am 13. Oktober c. gerichtlich abgeschätzt, sollen zum Zwecke der Erbtheilung freiwillig subhastirt werden.

Der Licitationstermin ist auf

den 3. Dezember c., Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige an hiesige Gerichtsstelle vor den Deputirten, Kreisgerichtsrath Greulich, mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß Taxe, Licitations-Bedingungen und der neueste Hypothekenschein in unserem Bureau II. einzusehen sind.

Bunzlau, den 18. Oktober 1858.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

5214. Nothwendiger Verkauf.

Die dem Müllermeister Karl Heinrich Engler zu Neu-Reichenau gehörigen Grundstücke, als:

1. das Mühlengrundstück Nr. 4 daselbst, bei dem der Ertrag der Mühle auf 2414 rtl. 13 sgr. 4 pf. und der Materialwerth auf 1588 rtl. 18 sgr. 6 pf. geschätzt ist,
2. das Ackerstück Nr. 94 daselbst, abgeschätzt auf 361 rtl. 15 sgr.,

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

6. December 1858, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Striegau, den 10. August 1858.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

Mantell.

6492. Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Handelsmann und Weißgerber Carl Ernst Gottfried Müller zu Freiburg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 17. Novbr. 1858, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 unsers Geschäfts-Locales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Schweidnitz den 4. October 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses gez. Riedel.

*

6699.
Holz-Auktion.

In dem Kommerzienrath Kramsta'schen Forst zu Schmiedeberg sollen am 2. November, Dienstag früh 9 Uhr, folgende Hölzer meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. An der Dittersbacher Grenze:
30 Klaftern Knüppelholz,
40 Klaftern Stockholz,
38 Schock Astreisig.
Am Kuhberg 9¼ Schock Astreisig.
Der Verkaufstermin wird im Paßkretscham abgehalten werden.
Kommerzienrath Kramsta'sche Forstverwaltung.
Weiß.

6779. Die Nachlaßsachen des hier verstorbenen Portier Dittmann sollen auf Veranlassung des Königlichen Kreis-Gerichts verauctionirt werden; dazu wird im hiesigen Gerichtskretscham auf den 6. November d. J., von früh 9 Uhr, Termin anberaumt. Erdmannsdorf, den 28. Oktober 1858.
Das Ortsgericht.

6749.
Bauholz-Auktion
in dem Dominialforste zu Möhnersdorf
bei Hohenfriedeberg.

Zwei in dem diesjährigen Laubholzschlage gelegene kleine Nadelholz-Parzellen, von dem die eine 55 Stück Bauhölzer vom stärksten Balken bis zum Sparren und 27 Stück Rüstholz, die andern 127 Stück Bauhölzer von gleichfalls verschiedener Stärke und 63 Stück Rüsthölzer enthält, sollen am 10. November d. J., jede Parzelle für sich, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Die Taxe ist im Forsthause einzusehen, wie auch der Revierförster Fuchs beauftragt ist, die zu verkaufenden Forstparzellen einem Jeden zur Besichtigung anzuweisen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6754. Bei meinem Abgange von hier in die Spinnerei nächst Heidenkiltsch bei Hof in Mähren, sage ich mit Frau und Kindern allen unsern Freunden ein herzliches Lebewohl!
Erdmannsdorf den 25. October 1858.
Der Hechelmeister Zeisberg.

6655. Bei der Liquidation der hiesigen Schlesischen Gebirgs-Zucker-Raffinerie und der nunmehrigen binnen Kurzem bevorstehenden gänzlichen Auflösung der Aktien-Gesellschaft, wird solches hiermit nochmals, und unter Bezugnahme auf die in No. 62, 64 und 68 des Boten pro 1857 inserirte Aufforderung, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Es werden alle Diejenigen, welche an die Gesellschaft noch einen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, solchen bis 1sten Dezember d. J. geltend zu machen, und bei dem bisherigen Direktor, Kaufmann Lampert, anzubringen, widrigenfalls dieselben die gesetzlichen Nachtheile sich selbst beizumessen haben. Hirschberg, den 20. Oktober 1858.
Die Liquidations-Commission.
Müller, Präses der Bevollmächtigten. Lampert, Direktor.

6797. Die gegen den Bleicharbeiter Christian Lausmann ausgesprochene Beschuldigung nehme ich als unwahr zurück, erkenne denselben als einen rechtlichen Mann und warne vor Verbreitung meiner Beschuldigung. Ende, Bleicharbeiter.
Glausnitz, den 26. Oktober 1858.

6791
Bekanntmachung.

Obgleich von den am 2. August vom großen Wasser bei uns angeschwemmten und herausgezogenen Brücken- und Wegehölzern ein großer Theil abgeholt worden ist, liegen dennoch mehrere dergleichen bei uns aufbewahrt; wir fordern daher alle diejenigen, welche Anspruch darauf zu haben meinen, auf, sich bei uns dieserhalb bis zum 14. Novbr. a. c. zu melden und dieselben zu besichtigen, widrigenfalls der Ueberrest nach diesem Termine öffentlich verkauft und der Betrag der hiesigen Ortsarmenkasse zugewiesen werden wird.
Herischdorf, den 28. October 1858.
Die Ortsgerichte.

Empfehlung.

6790. Unterzeichneter beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen, daß er die Apotheke des Herrn Postel (vormals Schleiermacher) hierselbst käuflich übernommen hat. Zu jeder Zeit mit der größten Gewissenhaftigkeit und Reellität sein Geschäft führend, bittet er, das seinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf ihn übertragen zu wollen und empfiehlt sich bestens.
Schmiedeberg, im Oktober 1858.
Aurelian Stephan, Apotheker.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige: daß ich jetzt wiederum in Hirschberg, Schulgasse Nr. 110, bei dem Lederhändler Hrn. Großmann wohne. Versichernd eine reelle Bedienung, bitte ich um zahlreiche Aufträge. R. Plöger, Schuhmachermstr.
Hirschberg, den 25. Oktober 1858.

6760. Ich habe mich als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer in Liebenthal niedergelassen, und wohne im Hause des Herrn Schuhmachermeister Brendel am Markte. Liebenthal, den 27. Oktober 1858.
Dr. Büttner, pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Täglich zu sprechen früh bis 9 Uhr.

6701.
Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube mir den geehrten Bewohnern hiesiger Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hierselbst eine
Cigarren- und Tabak-Fabrik
errichtet und zum Verkauf meiner Fabrikate im Hause Nr. 199 am Ober-Ringe, neben dem Gasthof „zur goldnen Krone", am 24. d. Mts. ein Detail-Geschäft eröffnet habe.
Indem ich billige und reelle Bedienung versichere, bitte um geneigten Zuspruch.
Goldberg i/Schl. im Oktober 1858.
R. Laengner.

6756. Ehrenerklärung.
Laut schiedsamtlichen Vergleich nehme ich die gegen die Inwohnerfrau Fiebig hieselbst ausgesprochene Beleidigung als Unwahrheit zurück, und erkläre dieselbe öffentlich als eine rechtschaffene Frau.
Hartliebsdorf den 26. October 1858.
Röthig, Gärtner.

6765. Es hat sich bei der schiedsamtlichen Verhandlung am 10. d. Mts. zwischen dem Häusler Baudisch und Häusler Müller aus Greiffenthal herausgestellt, daß der rc. Müller wegen des Findens einer Jacke unschuldig verdächtig gemacht worden und kann daher Genanntem in seinem Beruf als Nachwächter das Zutrauen wie früher geschenkt werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird, um Bedenklichkeiten vorzubeugen, da selbiger sich bis jetzt immer vorzüglich sehr getreu und ehrlich bewiesen hat.

Greiffenthal den 16. Oktober 1858.

Stelzer, Ortsrichter und Schiedsmann.

Verkaufs-Anzeigen.

6738. Eine Freistelle mit massivem Gebäude, worin sich eine Krämerei und eine Schmiede mit dem nöthigen Werkzeug befinden, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchhandlung von L. Heege in Schweidnitz.

6625.

Töpferei-Verkauf.

Eine ganz massive Töpferei, im besten Betriebe, wobei ein Obstgarten, an einer Poststraße ohnweit Löwenberg gelegen, ist baldigst zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Buchbinder Tietze in Löwenberg.

6671. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Bauergut, ¼ Stunde von der Stadt Sorau, an der Niedermärkischen Eisenbahn, mit 112 Morgen Acker, durchweg Kleeboden, drei Pferden, 11 Stück Rindvieh, 9 Schweinen, vollständig gut erhaltenem todten Inventarium, der Erndte und gut bestellter Aussaat, für den Preis von 7500 rtl. (bei 3000 rtl. Anzahlung) zu verkaufen und sofort zu übergeben. Gegenwärtig wird das Gut von einem tüchtigen Oekonomen bewirthschaftet, und können sich Kaufliebhaber melden bei

F. W. Schulz
auf dem Weinberge in Sorau N.-L.

6796. Ein Freigut mit freundlicher Wohnung, massiver Scheuer, Stallung und circa 20 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat, großem Garten und Wiese und Getreide-Vorrath ist für 2000 Thaler bei 5 bis 600 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

Stellen-Verkauf.

6689. Eine an der Reichenbach-Frankensteiner Chaussee, und dicht an der neuerbauten gleichbenannten Eisenbahn belegene Freistelle, auf der Kramgerechtigkeit haftet, und mit der eine äußerst gesuchte Schmiedewirthschaft verbunden ist, soll unter billigen Bedingungen sofort aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

6762. Ich bin Willens mein Haus Nr. 134 zu Alt-Gebhardsdorf, wozu ein Obstgarten und 3 Scheffel Acker gehören, sofort zu verkaufen.

Schmiedemeister Mirdel zu Alt-Gebhardsdorf.

6780. Bekanntmachung.

Zu der in Nr. 82 u. 83 des Gebirgsboten zum freiwilligen Verkauf ausgebotenen Gärtnerstelle, dem Tyroler Johann Baier gehörend, wird noch ein Bietungstermin auf den 5. November im Gerichtskretscham anberaumt, wo der Zuschlag an den Meistbietenden gegen baare Zahlung erfolgen kann.

Erdmannsdorf am 28. Oktober 1858.

6801. Bekanntmachung.

Nach dem Beschluß der Actionaire der Schles. Gebirgs-Zucker-Raffinerie ist zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der Raffinerie-Gebäude ein neuer Bietungs-Termin auf den 10. November c., Nachmittags 3 Uhr, in der Behausung des Justiz-Rath Müller angesetzt.

Die Bedingungen sind bei den Unterzeichneten zur Ansicht ausgelegt. Hirschberg, den 25. Oktober 1858.

Die Liquidations-Commission der Schlesischen Gebirgs-Zucker-Raffinerie.

Müller, Präses der Bevollmächtigten. Lampert, Director.

6768. Verkaufs-Anzeige.

Eine Meile von Jauer, in einem großen Kirchdorfe, ist ein zweistöckiges, in gutem Bauzustande befindliches Haus nebst einem Morgen Grundstück bald zu verkaufen. Das Haus eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage und vielen Räumlichkeiten zu jedem Geschäft und für jeden Professionisten. Das Nähere in Nr. 32 in Ober-Peterwitz bei Jauer.

6743. **Freiwilliger Verkauf.**

Ich bin willens mein Restgut Nr. 41 zu Reichwaldau zu verkaufen und habe für Bestbietende hierzu einen Termin auf den 15. November c., von Nachmittags 2 Uhr ab, an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade. **F. G. Richter**, Glasermeister.

6795. Der auf den 11. k. Mts. anberaumte Termin zum freiwilligen Verkauf des Hauses No. 37 hier, wird hiermit aufgehoben, da selbiges verkauft ist. Der Besitzer.

6766. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine Freistelle in hiesiger Nähe, mit circa 3¼ Scheffel Breslauer Maaß Aussaat an Acker- und Gartenland, bester Qualität und am Gehöfte gelegen, mit sehr wenig Abgaben behaftet, ist sofort zu verkaufen und zu erfragen beim Commissionair Hoffmann zu Hockenau bei Pilgramsdorf.

6769. Zu verkaufen

ist eine Meile von Goldberg eine sehr gute, neu gebaute massive Freistelle mit Garten, circa 6 Morgen vorzüglichem Boden; Anzahlung gering. Das Nähere zu erfahren bei H. Rosemann. Ring Nr. 368 zu Goldberg.

6775.

Eine Mühle,

in einem großen und lebhaften Gebirgsdorfe gelegen, mit einem französischen, deutschen und einem Spitz-Gange, sehr frequent eingerichteter Bäckerei, 5 Morg. dreischürige Wiese, ist wegen plötzlich eingetretenen Verhältnissen unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Nachweisung ertheilt die Expedition des Boten.

51. Approbirte Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Halle a. d. S. empfehlen à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ sgr., à Dzd. 15 sgr.: in Goldberg **F. A. Vogel**, in **Hirschberg J. G. Diettrich's Wwe.**, in Görlitz Eduard Temmler, in Schweidnitz Adolph Greiffenberg, in Löwenberg C. W. Günzel, in Neurode F. W. Fischer, in Waldenburg C. L. Schöbel.

6600. Die von mir bisher geführten, als vorzüglich gut und haltbar bekannten

Gummi = Schuhe

verkaufe ich jetzt zu den Preisen von: für Damen das Paar 25 Sgr., für Herren das Paar 1 Rtlr. 2½ Sgr., für Kinder das Paar 17½ Sgr., für Knaben das Paar 27½ Sgr. **Julius Liebig.**

6647. **Zu verkaufen.**

Da ich bis Mitte November d. J. meinen Wohnsitz verändere, beabsichtige ich einen fast neuen Fensterwagen mit Lederverdeck, einen Plauenwagen, einen Fuhrwagen und einen Kinderwagen, so wie ein ganz neu gefertigtes Jauchenfaß und verschiedene Wirthschafts = Gegenstände zu verkaufen. Auch könnte ich noch einige Schock ganz trockene Kammen von Apfelbaumholz und von verschiedenen Holzarten trockene Bohlen und Bretter ablassen.

Schönau, den 19. October 1858.

Schubert, Zimmermeister.

6800. **Kleine und große Bierflaschen, sowie beschlagene Bierkuffen empfiehlt Hirschberg, dunkle Burggasse.**

Rönsch, Glasermeister.

6544. Die schönsten

Grünberger Weintrauben

liefere ich von heute ab das richtige Pfund 2 Sgr., zur Kur besonders ausgeschnitten 2½ Sgr. Fässer oder Kisten, sowie Anleitung zur Kur gratis. Die Weintraubenversendung dauert noch bis Mitte November c.

Gebackene Birnen pro Pfd. 1½ bis 2 Sgr., geschälte 5½ Sgr.
dto. Aepfel = = 3 Sgr., geschälte 6 Sgr.,
dto. Pflaumen = = 3 Sgr. Pflaumenmuß (Kreide): rein und fest pro Pfd. 3½ Sgr.,
Daueräpfel pro Schfl. 1½ bis 2 Thlr.,
Wallnüsse = Schock 2½ Sgr.,
Besten Weinessig u. Aepfelwein à Fl. 3½ Sgr., incl. Flasche,
dto. Roth= u. Weißwein à Fl. 8 bis 10 Sgr., incl. Flasche
empfehle zum Versand.

G. W. Peschel, Weinbergsbesitzer, Grünberg i. Schl.

6464. **Anerkennung muß sein!**

(Breslauer Zeitung vom 10. October 1858.)

Ich fühle mich veranlaßt, dem Herrn S. Bergmann, Breitestraße Nr. 23, meinen tiefgefühltesten, öffentlichen Dank für sein Augenwasser auszusprechen, das meinen leidenden Augen vortreffliche Dienste geleistet hat. — Seit 15 Jahren plagte ich mich mit bösen Augen und war in meinem nun vorgerückten Alter von 60 Jahren nahe daran zu erblinden. Ich scheute keine Versuche meine Sehkraft wieder herzustellen, aber Alles blieb fruchtlos. Jedoch bei Anwendung des Bergmann'schen Augenwassers ist nach Gebrauch einiger Flacons mein Auge so weit hergestellt, daß ich Alles genau unterscheiden kann. Das Augenwasser lindert den Schmerz und erquickt das Auge, so daß ich mit gutem Gewissen allen Augenleidenden dasselbe empfehlen kann.

verw. **Adelheide Schwarz,**
in Breslau Friedrich=Wilhelmstraße im Schwert.

Preis à Flasche 1 rtl., eine halbe 15 sgr., nebst Gebrauchs=Anweisung. — Franko=Aufträge übernimmt und besorgt für Goldberg nur allein **F. A. Vogel.**

---

52. **Gummi=Hütchen,**

zur gänzlichen Vertreibung von Hühneraugen=Schmerzen, empfiehlt Dietrich's Wittwe.

6728. Auf dem Dominio Rohrlach sind sehr schöne, große Runkelrüben, sowie Kartoffeln in großer Quantität zu verkaufen.

6705. Zwei Wagenpferde (Stuten), 4 und 6 Zoll groß, ächt englische Race, besonders zur Zucht geeignet, weist der Kreis=Thierarzt Napp in Löwenberg auf frankirte Anfragen zum Verkauf nach. Löwenberg, den 20. Oktober 1858.

6698. Bei Unterzeichnetem sind 55 Stück Kammzeuge nebst Stahlblättern, von 35 bis 83 Gang, in verschiedenen Breiten, welche sich zur Kattun=Fabrikation sehr gut eignen, billig zu verkaufen.

Schmiedeberg No. 448. **J. H. Karg.**

6680. Eine große Elektrisir=Maschine ist billig zu verkaufen bei Julius Meißner in Hermsdorf u. K.

6750. **Preßhefen**

in ausgezeichneter Qualité, weiß, trocken und triebfähig, sind stets zu Fabrikpreisen zu haben
in der Hauptniederlage bei
Gustav Strauwald in Liegnitz. Frauenstraße 3.

6785. **Bücklinge und marinirte Bratheringe,**

frisch angekommen, bei
Wilhelm Scholz. Aeußere Schildauerstraße.

6784. Ein Paar starke Pferde (Braune) stehen zum Verkauf in Hirschberg. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6747. Auf dem Dominium Schreibendorf stehen von jetzt an immer Saugkälber zu zeitgemäßen billigen Preisen zum Verkauf. Kreuzung von den milchreichen Racen Oldenburgs und Steyermarks.

6792. Auf dem Vorwerk Paulinum am Kreuzberge stehen 38 Stück große, weidefette Schöpse zum Verkauf.

Kauf = Gesuch.

6745. **Harte Hölzer,**

bestehend in Buche, Ahorn, Eiche, Esche und Erle, in Klötzern oder stehend; desgl. reine trockne Bohlen genannten Holzes, 2", 3", 4" stark, sucht in großen und kleinen Quantitäten zu kaufen F. Hanke, Maschinenbauer in Probsthain bei Goldberg.

6783. Ein noch im guten Zustande befindliches Kammrad, von circa 7 Fuß Höhe, wird von Unterzeichnetem zu kaufen gesucht. Jannowitz, den 28. Oktober 1858.

E. Wiegner.

Zu vermiethen.

6777. Butterlaube Nr. 36 ist in zweiter Etage das hintere Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinet und Zubehör, zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

6746. Ein gewandter Uhrmacher-Gehilfe findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
F. Balde, Uhrmacher in Spremberg.

6773. Ein Böttcher-Geselle findet dauernde Arbeit bei dem Böttchermeister Neumann.

6741. Ein guter Eisendreher findet dauernde Beschäftigung bei Eggeling.

6734. Ein Marqueur wird gesucht vom
Stadtbrauer Gruner.

6748. Eine gesunde Amme wird gesucht.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

6757. **Den resp. Bewerbern um den vacanten Papiersaal-Aufseher-Posten zur Nachricht, daß derselbe bereits besetzt ist.**

Lehrlings-Gesuche.

6720. **Ein vorzügliches Placement für einen jungen Mann, der bei einem erfahrenen, intelligenten Landwirthe die Oeconomie erlernen will, weiset nach**
das Commissions-, Anfrage- und Adreß-Bureau in Hirschberg.

6744. Ein Knabe, welcher Schuhmacher werden will, kann bald in Lehre treten bei Mangliers, Schuhmachermstr.

Gefunden.

6751. Verlierer eines Westenflecks kann selbigen in dem Bauergute Nr. 17 zu Tschischdorf gegen Erstattung der Kosten binnen 14 Tagen zurück erhalten.

6805. Ein kleiner weiß und braun gefleckter Wachtelhund hat sich am 22. d. M. zu mir gefunden.
Kluge, Tischler in Lomnitz.

6793. **Verloren.**
Am 21. October d. J. ist ein kleiner weiß- und braungefleckter Wachtelhund mit sehr langem Gehänge und auf den Namen „Minor" hörend verloren gegangen. Der Wiederbringer dieses Hundes, oder auch derjenige, der über den Verbleib desselben Auskunft zu geben vermag, erhält eine gute Belohnung vom Privat-Aktuar Haertel in Hirschberg, wohnhaft äußere Schildauerstraße beim Seifensiedermeister Herrn Mentzel.

Verloren.

6742. Ein Militair-Paletot, von Duffle mit schwarzwollenem Futter, wird seit mehreren Wochen vermißt. Wer über denselben Auskunft geben kann, erhält in der Exped. des Boten eine gute Belohnung.

6803. **Verloren.**
Ein armer Handelsmann hat am 26. d. Mts., Vormittags, auf dem Wege von Cammerswaldau nach Langenau über Berbisdorf 3 Coupons im Betrage von 12⅓ rtl. verloren. Der Finder wird ersucht, dieselben beim Amtmann Reich in Ober-Langenau abzugeben und erhält eine angemessene Belohnung.

Einladungen.

6799. **Heute Sonnabend Abend Fasan und Pöckel-Schweinebraten, wozu ergebenst einladet R. Peschke im goldenen Schwerdt.**

6808. Morgen, Sonntag, Tanzmusik in Neu-Warschau.

6789. Sonntag den 31. Oct. Tanzmusik im langen Hause.

6806. Morgen, Sonntag, Tanzmusik im Rennhübel.

6804. Zur Tanzmusik
Sonntag den 31. Oktober ladet freundlich ein: Güntzel.

6807. Einladung.
Montag den 1. Novbr. ladet zu einem Lagenschieben um Karpfen ganz ergebenst ein:
H. Gringmuth auf dem Pflanzberge.

6781. Sonntag den 31. Oktober lade ich zu einem Mannsstechen um fette Hähne freundlichst ein. Für alles übrige werde ich bestens Sorge tragen, und bitte um zahlreichen Besuch. Schliebitz in Hartau.

6788. Sonntag den 31. Oktober zur Nachkirmes ladet zum Wurstpicknick ein Gemseschädel in Kunnersdorf.

6733. Zur Nachkirmes ladet auf Sonntag den 31. Oktbr. ganz ergebenst ein Feige in Eichberg.

Zur Kirmes nach Nieder-Berbisdorf

auf Sonntag den 31. d. Mts. ladet ergebenst ein:
6802.] Seidel.

6782. Sonntag den 31. Octbr. und Donnerstag den 4. November Kirmes im Tyroler Gasthause.

6787. Sonntag den 31. October ladet zur Tanzmusik nach Södrich ein Flach, Brauermeister.

6794. Sonntag den 31. Oct. und Donnerstag den 4. Nov. ladet zur Kirmes freundlichst ein
Friebe, Brauermeister in Willenberg.

6753. Sonntag den 31. Octbr. großes Sacklaufen auf dem Weihrichsberge, wozu ergebenst einladet Fischer.

6778

Kirmes in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 31. October Concert, Mittwoch den 3. Nov. und Sonntag den 7. Nov. Concert und Tanz. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein Tietze.

6776. Zur Kirmes, auf Donnerstag den 4. und Sonntag den 7. November, ladet freundlichst ein Wilke.
Hermsdorf u. K. den 30. October 1858.

6763. Unterzeichneter beabsichtigt Mittwoch den 3. Novbr. ein Scheibenschießen um Geld aus beliebigen Büchsen abzuhalten, wozu ergebenst einladet
Gottfried Feist. Scholtiseibesitzer in Haine.

6772.

Zur Nachkirmes,

auf Sonntag den 31. dieses Monats, lade ich hierdurch ergebenst ein. Moritz Heinrich, Brauermeister.
Meffersdorf den 27. October 1858.

6764.

Zur Kirmes

auf Sonntag den 31. Oktober, Mittwoch und Freitag den 3ten u. 5ten und Sonntag zur Nachkirmes den 7. November ladet auf's freundlichste ein:
Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.
A. Apelt, Brauermeister.

6762.

Zur Kirmes,

Mittwoch den 3ten und Sonntag den 7. November c., ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
der Scholtiseibesitzer Scheler in Grenzdorf.

6758. Zu den bevorstehenden Schwurgerichts-Sitzungen hierselbst empfehle ich den Herren Geschwornen, so wie auch dem reisenden Publikum mein erst kürzlich erworbenes

Hôtel zum deutschen Hause

unter Versicherung aufmerksamster und reeller Bedienung ganz ergebenst. Jauer, den 27. Oktober 1858.
G. Hoefig.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 28. Oktober 1858.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	21	—	3	11	—	2	5	—	1	29	—	1	15	—
Mittler	3	10	—	2	20	—	2	—	—	1	22	—	1	9	—
Niedrigster	2	12	—	2	—	—	1	15	—	1	12	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr. — Mittler 2 rtl. 10 sgr.

Schönau, den 27. Oktober 1858.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	5	—	2	6	—	2	—	—	1	9	—
Mittler	3	5	—	2	25	—	2	3	—	1	26	—	1	7	6
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	2	—	—	1	20	—	1	6	—

Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 27. Oktober 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $7\frac{1}{4}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 27. Oktober 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$89\frac{7}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$101\frac{5}{6}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$116\frac{3}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{3}{8}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{2}$	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$91\frac{1}{2}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{5}{12}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$96\frac{3}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{1}{12}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$80\frac{3}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$97\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$135\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{1}{2}$	Br.
Hamburg k. S.	$150\frac{1}{2}$	G.
dito 2 Mon.	$149\frac{5}{8}$	G.
London 3 Mon.	$6,20\frac{7}{12}$	Br.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	$100\frac{1}{3}$	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.